

## Senegal: Homosexualität und Meinungsfreiheit

Der Aktivist Bah Diakhate und der Imam Cheikh Ahmed Tidiane Ndao wurden, wegen "Verbreitung falscher Nachrichten", zu drei Monaten Haft und einer Geldstrafe von jeweils 100.000 CFA-Francs (165 Dollar) verurteilt. Sie hatten sich darüber geärgert, dass Premierminister Sonko dem französischen Politiker Mélenchon erlaubt hatte, sich auf einem Studentenforum in Dakar zu gleichgeschlechtlichen Ehen zu äußern. Berichten zufolge wurden seine Äußerungen von den Zuhörern der Cheikh Anta Diop Universität mit Buhrufen quittiert. Daraufhin sagte Sonko, dass westliche Länder in sozialen Fragen wie den LGBTQ-Rechten Zurückhaltung üben sollten, da dies zu einer "antiwestlichen Stimmung" führen könnte. Der Senegal werde Fragen im Zusammenhang mit Homosexualität weiterhin im Einklang mit seinen soziokulturellen Normen regeln, Homosexualität im Senegal sei "nicht akzeptiert, aber toleriert" so der Premierminister. Homosexuelle Handlungen sind in im Land verboten und werden mit bis zu fünf Jahren Gefängnis bestraft.

06.06.2024

## Kenia: Wettrennen um Gegengift

Jährlich werden in Kenia etwa 20.000 Menschen von Schlangen gebissen. Fast 4.000 Bisse enden tödlich, während 7.000 Lähmungen, Amputationen und andere Schäden verursachen. Die bisher von Indien und Mexiko eingeführten Gegengifte werden immer mehr unwirksam, während Abholzung der Wälder, expandiertes Ackerland und der Klimawandel die Schlangen für Wasser und Nahrung immer näher an menschliche Territorien vordringen lassen. Die KSRIC (*Kenya Snakebite Research and Intervention Centre*) arbeitet intensiv, vom Gift der Black Mamba eine neue Generation von Gegengiften zu entwickeln. Da Schlangenbisse zunehmen, bemüht sich KSRIC auch in den Gemeinden um Prävention von Bissen und Erste Hilfe bei Opfern.

## Tansania: EACOP-Projekt und STOP

Die *StopEACOP-Koalition* verurteilt die anhaltende Schikanie und Einschüchterung der vom *Projekt der East African Crude Oil Pipeline* (EACOP) betroffenen Menschen in Tansania. Bei dem *East African Crude Oil Pipeline Project* (EACOP) handelt es sich um eine 1.443km beheizte Pipeline, die das aus den ugandischen Ölfeldern am Albertsee gefördertes Öl zum Hafen von Tanga in Tansania transportieren soll, von wo aus es dann auf die Weltmärkte weiterverkauft wird. Die Regierungen Ugandas und Tansanias bauen die EACOP gemeinsam mit TotalEnergies sowie der China National Offshore Oil Corporation (CNOOC).

05.06.2024

## Somalia droht Äthiopien wegen Geschäft mit Somaliland

Somalia wird Tausende von äthiopischen Truppen, die im Land stationiert sind, um die Sicherheit zu gewährleisten, bis Ende des Jahres abziehen, wenn Addis Abeba nicht ein umstrittenes Hafenabkommen mit der Region Somaliland aufkündigt. Äthiopien bot Somaliland eine mögliche Anerkennung an, wenn es im Gegenzug einen Marinestützpunkt und einen Handelshafen einrichten dürfe - ein Schritt, den Mogadischu als illegal bezeichnet. Mindestens 3 000 äthiopische Soldaten sind in Somalia im Rahmen einer Friedensmission der Afrikanischen Union (ATMIS)

stationiert, die gegen die Al Shabaab kämpft, die weite Teile Somalias kontrolliert, während schätzungsweise 5 000 bis 7 000 Soldaten im Rahmen eines bilateralen Abkommens in verschiedenen Regionen stationiert sind.

## Gewerkschaften suspendieren Streik

Die Gewerkschaften haben den Generalstreik der Arbeitnehmer ausgesetzt, der die Wirtschaftstätigkeit in dieser Woche zum Stillstand gebracht hat. Der Beschluss wurde gefasst, nachdem die Regierung zugesagt hatte, den nationalen Mindestlohn auf mindestens 60.000 Naira (40 \$) pro Monat zu erhöhen. Dies liegt zwar unter den von den Gewerkschaften geforderten 330 Dollar, ist aber das Doppelte des derzeitigen Monatslohns. Der Streik begann am Montag und führte zur Abschaltung des Stromnetzes des Landes, so dass Millionen Menschen ohne Strom waren.

## Sambia: Ex-First Lady wegen Betrugs verhaftet

Die ehemalige First Lady Esther Lungu und ihre Tochter Chiyeso Katete wurden wegen des Besitzes von Immobilien verhaftet, bei denen es sich vermutlich um Vermögenswerte aus Straftaten handelt. Frau Lungu habe es versäumt, "eine vernünftige Erklärung" dafür abzugeben, wie sie ein Anwesen in der Hauptstadt im Wert von 1,5 Millionen Dollar erworben habe, so die staatliche Drogenbekämpfungsbehörde. Der ehemalige Präsident Edgar Lungu beschuldigt die Regierung, ihn und Mitglieder seiner Partei Patriotic Front (PF) zu schikanieren, um seine Rückkehr in die Politik vor den Wahlen 2026 zu verhindern.

03.06.2024

## Kongo DRK: Kabinettsumbildung

Präsident Felix Tshisekedi, hat im Rahmen einer Kabinettsumbildung den ehemaligen Rebellenführer Jean-Pierre Bemba aus dem Verteidigungsministerium entfernt, ihn aber als einen von sechs stellvertretenden Premierministern beibehalten. Tshisekedi gewann die Präsidentschaftswahlen im Dezember letzten Jahres mit einem Vorsprung von 70 %, konnte aber bis zu dieser Woche kein Kabinett bilden, nachdem sich seine Koalition, die Heilige Union der Nation, bei der Besetzung der Posten nicht einigen konnte. Von den 10 Provinzministern sind vier Frauen, und im 54-köpfigen Kabinett gibt es 17 Frauen.

01.06.2024

## Ägypten: Luxusparfums und Kinderarbeit

Eine BBC-Untersuchung der Parfüm-Lieferketten ergab, dass der von den Lieferanten von Lancôme und Aerin Beauty verwendete Jasmin von Minderjährigen gepflückt wurde. Der Jasmin, der in Lancôme Idôle L'Intense - und in Ikat Jasmine und Limone Di Sicilia für Aerin Beauty - verwendet wird, stammt aus Ägypten, wo etwa die Hälfte der weltweiten Jasminblüten - ein wichtiger Bestandteil von Parfüms - angebaut wird. Es ist schwierig, genau zu sagen, wie viele der 30 000 Menschen, die in der ägyptischen Jasminindustrie arbeiten, Kinder sind. Aber im Sommer 2023 hat die BBC gefilmt und mit vielen Bewohnern gesprochen, die sagten, dass der niedrige Preis für Jasmin bedeutet, dass sie ihre Kinder in ihre Arbeit einbeziehen müssen.

01.06.2024

## Weitere Info: <https://netzwerkafrika.de/>

[Südafrika: Ramaphosa ruft zur Einigkeit auf](#)

[Nigeria: Landesweiter Streik](#)

[Treffen der "African Development Bank Group"](#)

[Sanktionen gehen hohe ugandische Beamte](#)